Univ.-Prof. Dr. Helmut Ofner, LL.M.
Univ.-Prof. Dr. Brigitta Zöchling-Jud

universität wien

Schriftliche Prüfung aus Zivilrecht

Dienstag, 7. Oktober 2025

Anna und **Markus** haben eine gemeinsame Tochter **Sophie**. Außerdem hat **Anna** aus einer früheren Beziehung mit **Herbert** den Sohn **Felix**, für den **Markus** seit Jahren wie ein Vater ist. Nun wollen **Anna** und **Markus** heiraten. Für die am 15. Juli 2023 stattfindende Hochzeit mieten sie bei **Peter** die Eventlocation „Schlossgarten" zum Preis von 5.000 €. **Karl** wendet sich kurze Zeit später ebenfalls an **Peter**, um dieselbe Location für den 15. Juli 2023 zu mieten. Obwohl **Peter** ihn zunächst darauf hinweist, dass die Location bereits vermietet ist, lässt er sich überreden, da **Karl** bereit ist, 6.000 € zu zahlen. Trotz noch ausstehender Zahlung übergibt **Peter** am 6. Juli 2023 den Schlüssel an **Karl**, damit dieser mit der Dekoration starten kann. Anschließend informiert er **Anna** und **Markus**, dass ihre Buchung storniert wird und sie den Mietzins iHv 5.000 € nicht überweisen sollen. **Anna** und **Markus** sind zunächst verzweifelt, finden jedoch kurzfristig eine gleichwertige Ersatzlocation um 12.000 €.

Für die Hochzeit bestellen **Anna** und **Markus** beim berühmten Bäcker **Lorenzo** eine Torte (Preis: 600 €, sofortige Bezahlung) und weisen ausdrücklich darauf hin, dass keine Erdnüsse verwendet werden dürfen, da **Annas** Schwester **Berta** eine schwere Erdnussallergie hat. **Lorenzo** vergisst darauf und dekoriert die Torte mit Erdnussbutter. Auf der Hochzeit isst **Berta** ein Stück der Torte und erleidet einen heftigen anaphylaktischen Schock. Sie wird sofort mit dem Hubschrauber (Transportkosten iHv 4.000 €) ins Krankenhaus der **Gesund Holding GmbH** eingeliefert. Dort verabreicht ein stationsführender Oberarzt irrtümlich ein Antibiotikum anstelle des lebensrettenden Adrenalins, woraufhin **Berta** verstirbt. **Xenia** ist über den Verlust ihrer bis zuletzt bei ihr lebenden Tochter **Berta** unendlich traurig. **Anna** wiederum wird seither von einer starken Depression geplagt.

Auch die Ehe entwickelt sich nicht glücklich. **Markus**, der als Wirtschaftsanwalt 17.500 €/Monat netto verdient, finanziert zwar die Familie und leistet seit der Hochzeit auch für **Felix** Unterhalt (500 €/Monat). Nach und nach verbringt **Markus** aber immer mehr Zeit im Ausland und bei Segelregatten, beginnt eine Affäre und zieht schließlich im August 2025 aus. **Anna** ist außer sich und möchte nichts mehr mit **Markus** zu tun haben. Um sich abzulenken, geht sie eine kurze Liaison mit einem aufstrebenden Musiker ein. **Sophie** und **Felix** wollen den Kontakt zu **Markus** keinesfalls verlieren.

Anfang Oktober 2025 will **Anna** die Scheidung, zumal **Markus** mit der Familie nichts mehr zu tun haben möchte und seit seinem Auszug jegliche Zahlungen eingestellt hat. Seiner Meinung nach soll **Anna**, die seit der Geburt von **Sophie** nur noch halbtags arbeitet (20h/Woche, 1.250 €/Monat), endlich die ihr angebotene Vollzeitbeschäftigung annehmen. Für **Sophie** (12 Jahre alt) müsse er ohnehin keinen Unterhalt zahlen, da er seine Vaterschaft nie anerkannt hat und **Felix** (15 Jahre alt) solle sich an seinen Vater **Herbert** (Nettoeinkommen: 1.500 €/Monat) wenden, der die Vaterschaft sehr wohl anerkannt hat, sich aber seit jeher weigert, auch nur einen Cent für **Felix** zu zahlen. **Felix** und **Sophie** wohnen weiterhin bei **Anna**, die aber zunehmend Schwierigkeiten hat, alle Kosten zu decken.

Anna hat kein Vermögen. **Markus** verfügt über das von ihm 2021 gekaufte Einfamilienhaus (Verkehrswert 800.000 €), das als Ehewohnung dient, mehrere nach der Eheschließung erworbene Goldmünzen (60.000 €), ein Sparbuch (100.000 €), das er von seiner Mutter zur Hochzeit als Geschenk erhalten hat, sowie ein Aktienpaket, das sich seit der Hochzeit im Wert verdoppelt hat und heute mit 500.000 € zu veranschlagen ist.

Wie ist die Rechtslage? Erbrechtliche Ansprüche sind <u>nicht</u> zu prüfen!

Univ.-Prof. Dr. Helmut Ofner, LL.M.
Univ.-Prof. Dr. Brigitta Zöchling-Jud

Korrekturblatt Schriftliche MP Zivilrecht
7. Oktober 2025

Name:	**Matrikelnummer:**	
Note:	**Punkte:**	
Hochzeitslocation		
1. Anna und Markus gg Peter auf 7.000 € gem §§ 1293 ff iVm § 919 f oder § 920		
Mietvertrag (ABGB); Peter bietet Leistung nicht zur gehörigen Zeit an: Verzug beim Fixgeschäft (§ 919); Alternativ: Nachträgliche Unmöglichkeit mit Schlüsselübergabe an Karl; Schaden: Kosten von zusätzlichen 7.000 € (Deckungsgeschäft); Rechtswidrigkeit: Vertragsverletzung; Kausalität; Verschulden (Vorsatz) – Anspruch besteht.	6 P	
2. Anna und Markus gg Karl auf 7.000 € gem §§ 1293 ff		
Schaden: Kosten von zusätzlichen 7.000 €; Rechtswidrigkeit: Eingriff in fremdes Forderungsrecht; Kausalität: ohne Verleitung hätte Hochzeit in Eventlocation um 5.000 € stattgefunden; Verschulden: Vorsatz (Wissentlichkeit) – Anspruch besteht.	5 P	
3. Karl gg Peter / Peter gg Karl auf Zahlung von 3.500 € gem § 896		
Für Schaden (7.000 €) haften Peter und Karl; Regress im Zweifel nach Köpfen (§ 896) – Anspruch besteht.	2 P	
4. Peter gg Karl auf Zahlung des Mietzinses iHv 6.000 € gem § 1100 / aus dem Mietvertrag		
Mietvertrag gültig (Doppelvermietung schadet nicht; ABGB) – Anspruch besteht.	1 P	
Hochzeitstorte		
5. Anna und Markus gg Lorenzo auf Zahlung von 600 € gem § 15 Abs 3 VGG [nach erfolgter Vertragsauflösung gem § 12 Abs 1, 4, 5 VGG]		
B2C; Kauf über (noch herzustellende) Ware iSd § 1 Abs 1 Z 1 VGG (Werklieferungsvertrag auch vom Anwendungsbereich erfasst): VGG anwendbar; Ware bereits im Zeitpunkt der Übergabe mangelhaft; kommt innerhalb von zwei Jahren hervor; keine Verjährung, weil innerhalb der Dreimonatsfrist (§ 28 Abs 1 VGG, endet am 15. Oktober 2025); Austausch und Verbesserung nicht möglich (Fixgeschäft); Umstieg auf sekundäre Behelfe möglich (§ 12 Abs 3 oder Abs 4 Z 1 oder Z 3 VGG); Preisminderung oder Vertragsauflösung möglich (kein geringfügiger Mangel) – Anspruch besteht.	5 P	
6. Anna und Markus gg Lorenzo auf 600 € aus Schadenersatz statt Gewährleistung gem §§ 933a iVm 1293 ff		
Mangel von Lorenzo verschuldet – Umstieg auf zweite Ebene zulässig, daher Geldersatz [alternativ: Mangelschaden – Verletzung vertraglicher Pflicht – Kausalität – grobe Fahrlässigkeit – Anspruch besteht.	2 P	
7. Verl Berta gg Lorenzo auf 4.000 € gem §§ 1293 ff aus VmSzD / ex delicto		
Schaden: Transportkosten iHv 4.000 €; Schutzbereich des Vertrags zwischen Anna/Markus und Lorenzo auf Berta zu erstrecken (Argumentation); Rechtswidrigkeit: Verletzung von Schutz- und Sorgfaltspflichten [alternativ: Eingriff in absolut geschütztes Rechtsgut]; Kausalität; Verschulden gegeben ([§ 1298,] § 1299) – Anspruch besteht. Kein Fehler nach § 5 PHG (objektiver Maßstab).	5 P 1 ZP	
8. Anna gg Lorenzo auf Ersatz des Schockschadens gem §§ 1293 ff iVm 1325 ex contractu		
Schockschaden: Gesundheitsstörung mit Krankheitswert; Rechtswidrigkeit: Vertragsverletzung; Verhalten kausal für den Schaden; Adäquanz? (Argumentation); grobe Fahrlässigkeit (§ 1298, § 1299) – Anspruch besteht (nicht).	6 P	
9. Xenia gg Lorenzo auf Ersatz des Trauerschadens gem §§ 1293 ff iVm §§ 1328, 1329, 1331 und § 213a ASVG pa / §§ 1323 f ex delicto		
Trauerschäden: Immaterieller Schaden bei nahen Angehörigen, die im gemeinsamen Haushalt leben, ersatzfähig; Rechtswidrigkeit; Kausalität; Adäquanz? (Argumentation, siehe 8.); grobe Fahrlässigkeit als Voraussetzung für den Ersatzanspruch ist gegeben – Anspruch besteht (nicht).	4 P	
10. Anna gg Gesund Holding GmbH auf Ersatz des Schockschadens gem §§ 1293 ff iVm § 1315 oder § 337 ex delicto		
Schockschaden: Gesundheitsstörung mit Krankheitswert; Rechtswidrigkeit: Eingriff in absolut geschütztes Rechtsgut; Kausalität; keine Zurechnung nach § 1315; Zurechnung des stationsführenden Oberarztes als Machthaber iSd § 337? (Argumentation); Verschulden: grob fahrlässig (§ 1299) – Anspruch besteht (nicht).	4 P	
11. Xenia gg Gesund Holding GmbH auf Ersatz des Trauerschadens gem §§ 1293 ff iVm §§ 1328, 1329, 1331 und § 213a ASVG pa / §§ 1323 f iVm § 1315 oder § 337 ex delicto		
Immaterieller Schaden; Schaden und Rechtswidrigkeit s 9.; Kausalität; Zurechnung und Verschulden siehe 10. – Anspruch besteht (nicht).	2 P	

12. Regress Lorenzo gg Gesund Holding GmbH /Gesund Holding GmbH gegen Lorenzo gem § 896		
Relevant, wenn Adäquanz bejaht wird: Lorenzo und Gesund Holding GmbH haften solidarisch; Regress nach § 896 nach Verschulden, im Zweifel nach Köpfen – Anspruch besteht.	1 ZP	
Abstammung		
13. Antrag der Sophie auf Feststellung der Vaterschaft des Markus gem § 148 iVm § 144 Abs 1 Z 3		
Mutter ist Anna (§ 143); Sophie vaterlos; Markus war bei Geburt nicht mit Anna verheiratet, hat die Vaterschaft nicht anerkannt und wurde nicht als Vater festgestellt (§ 144 Abs 1); gem § 148 Abs 1 S 2 kann Vaterschaft auf Antrag von Sophie gerichtlich festgestellt werden; Vertretung durch Anna § 158 iVm § 141 Abs 3 (alleinige Obsorge der Anna § 177 Abs 2 S 1); Zeugungsvermutung (§ 148 Abs 2) oder Beweis der Vaterschaft – Antrag wird Erfolg haben. [1 ZP für Ausführungen zur Bestellung eines Kollisionskurators gem § 277 Abs 2]	6 P 1 ZP	
Kontaktrecht		
14. Antrag von Sophie auf Einräumung eines Kontaktrechts zu Markus gem § 187		
Nach Feststellung der Vaterschaft des Markus: Antrag gem § 187 (Eltern-Kind-Kontaktrecht) durch Sophie (vertreten durch Anna); Gericht hat Kontakt im Interesse des Kindeswohls festzulegen (§ 187 Abs 1 S 3) – Antrag ist abhängig vom Kindeswohl (nicht) erfolgreich.	2 P	
15. Antrag von Felix auf Einräumung eines Kontaktrechts zu Markus gem § 188		
Antrag gem § 188 Abs 2 (Kontaktrecht des Minderjährigen zu Dritten [Markus]); Felix kann Antrag selbst stellen (§ 104 AußStrG); besonderes persönliches oder familiäres Verhältnis; (keine) Bereitschaft des Markus? – Antrag ist abhängig von Kindeswohl und Bereitschaft des Markus (nicht) erfolgreich.	2 P	
Kindesunterhalt		
16. Felix gg Herbert auf Unterhalt gem § 231		
Anna leistet Naturalunterhalt (§ 231 Abs 2); Anspruch auf Geldunterhalt gegen nicht betreuenden Elternteil (§ 231 Abs 1); Höhe abhängig von Lebensverhältnissen der Eltern, angemessenen Bedürfnissen des Kindes unter Berücksichtigung der Anlagen, Fähigkeiten, Neigungen und Entwicklungsmöglichkeiten (Prozentwertmethode: 16 % bis 22 % des Nettoeinkommens); Unterhalt für die Vergangenheit; Verjährung in 3 Jahren gemäß § 1480 – Anspruch besteht. [1 ZP: Tilgung des Unterhaltsanspruchs von Felix gegen Herbert aufgrund der Zahlungen von Markus? Neue Rsp und hA: kein Erlöschen des Anspruchs, sondern nur vorläufige Ersparnis; aA: Befreiung des Herbert.]	5 P 1 ZP	
17. Markus gg Herbert auf Ersatz der Unterhaltsleistungen gem § 1042		
Aufwand, den Herbert nach dem Gesetz selbst hätte leisten müssen; gesetzliche Unterhaltspflicht (§ 231); Anspruchshöhe: Ersatzanspruch reicht nur insoweit, als die Zahlungen von Markus dem gesetzlich geschuldeten Unterhalt des Herberts entsprechen; keine Verjährung – Anspruch besteht.	4 P	
18. Sophie gg Markus auf Unterhalt gem § 231		
Markus wird gem § 148 rechtlicher Vater; Anna leistet Naturalunterhalt (§ 231 Abs 2); Geldunterhalt primär von Markus als nicht betreuenden Elternteil (§ 231 Abs 1); Bemessung: zwischen 16 bis 22 % (s 16.); Luxusgrenze (höchstens Zweieinhalbfaches des Durchschnittsbedarfs) – Anspruch besteht.	5 P	
Scheidung und ihre Folgen		
19. Anna gg Markus auf Scheidung aus Verschulden gem § 49 EheG		
Schwere Eheverfehlung: Ehebruch/Auszug des Markus; unheilbare Zerrüttung *(„möchte nichts mehr mit Markus zu tun haben“)*; Kausalität; Verschulden: Alleinschuld des Markus; Ausschluss (§ 49 EheG): nicht einschlägig; keine Verzeihung (§ 56 EheG); 6-Monatsfrist (§ 57 EheG) – Klage auf Scheidung ist erfolgreich.	7 P	
20. Markus gg Anna auf Scheidung aus Verschulden gem § 49 EheG		
Schwere Eheverfehlung: Liaison mit Musiker; Ehebruch durch Anna nicht kausal für Zerrüttung – Klage auf Scheidung ist nicht erfolgreich.	2 P	

21. Anna gg Markus auf Unterhalt gem § 66 EheG iVm § 94		
Markus trägt Alleinschuld an Scheidung (§ 49 EheG); angemessener Unterhalt (§ 66 EheG iVm § 94); Höhe nach Lebensverhältnissen der Ehegatten – entspricht Unterhalt bei aufrechter Ehe; stRsp: Berechnung nach 40 %-Methode: (40 % × [Einkommen beider Ehegatten]) minus eigenem Einkommen der Berechtigten; Anna ist zu einer zumutbaren Erwerbstätigkeit verpflichtet (Anspannungsgrundsatz). *Alternativ:* Bei besonders großem Einkommensgefälle wendet Rsp teils die 33 %-Methode an: (33 %) × Einkommen Markus [1 ZP: Abzug von 4 % pro Kind] [1 ZP: Abzug von 4 % pro Kind] <u>Anspruch besteht.</u>	5 P 1 ZP	
22. Aufteilung des Gebrauchsvermögens und der Ersparnisse		
Gegenstand der Aufteilung: § 81 Abs 1 EheG – eheliches Gebrauchsvermögen und eheliche Ersparnisse; Antragsfrist: § 95 EheG – Antrag binnen 1 Jahr ab Rechtskraft der Scheidung (§ 85 EheG iVm § 95 EheG). **Ehewohnung: Einfamilienhaus (800.000 €)** Unterliegt als eheliches Gebrauchsvermögen der Aufteilung (§ 81 Abs 2 EheG); Ausnahme: von Markus eingebracht (§ 82 Abs 1 Z 1 EheG); Gegenausnahme: Diskussion, ob Anna auf die Wohnung angewiesen ist (§ 82 Abs 2 EheG) – je nach Argumentation unterliegt die Ehewohnung der Aufteilung oder nicht. **Goldmünzen (60.000 €)** Eheliche Ersparnisse (§ 81 Abs 3 EheG); keine Ausnahme nach § 82 EheG, unterliegen der Aufteilung. **Sparbuch (100.000 € – Schenkung)** Eheliche Ersparnisse (§ 81 Abs 3 EheG); aber ausgenommen, weil Schenkung an Markus von einem Dritten (§ 82 Abs 1 Z 1). **Aktienpaket (500.000 €)** Keine ehelichen Ersparnisse (§ 81 Abs 3 EheG); Aktien im Wert von 500.000 € unterliegen nicht der Aufteilung; keine Miteinbeziehung (nur) der Werterhöhung nach Eheschließung. Aufteilungsmasse unterliegt der Aufteilung nach Billigkeit (§ 83 EheG).	2 P 3 P 1 P 2 P 1 P 1 P	
Anspruchsgrundlagen, Subsumption, Gliederung	10 P	
PUNKTE	100 P 5 ZP	